

Fokus Volkswirtschaft

Nr. 55, 14. Mai 2014

Wie viel Kredit darf's sein? Kreditnachfrage für Investitionen im Mittelstand vor – nach – in der Krise

Dr. Michael Schwartz, Telefon 069 7431-8695, research@KfW.de

Der Kreditbedarf der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vieler Euro-Staaten kennt seit einiger Zeit nur einen Trend: nach oben. Nicht so in Deutschland. Hier sind die Unternehmen verhalten – große Unternehmen wie auch der Mittelstand. Allerdings zeichnet sich ein Nachfrageschwung im Kreditneugeschäft ab. Diese aktuelle Entwicklung nehmen wir zum Anlass, einen detaillierten Blick auf die Kreditnachfrage des Mittelstands zu werfen.

Wir zeigen, dass selbst bei anziehender Kreditnachfrage keine außergewöhnlich hohen Volumina zu erwarten sind. Der Anteil von Mittelständlern, die Kreditverhandlungen eingehen, nimmt kontinuierlich ab. Der Kreditbedarf ist meist überschaubar. Nicht zuletzt aufgrund gut gefüllter Eigenmittelkassen der Unternehmen. Zudem nimmt die Nachfrage nach eher kleinen Volumina zu.

Zugleich offenbart sich eine Folge der anhaltend schwachen Gründungstätigkeit in Deutschland: Während die mittlere Kreditnachfrage je Jungunternehmen stabil bleibt, sinkt das gesamte nachgefragte Volumen der Jungunternehmen seit Jahren beständig.

Daten der Europäischen Zentralbank (EZB)¹ zeigen: Die Kreditnachfrage kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in vielen Staaten der Eurozone kannte krisenbedingt zuletzt nur eine Richtung: nach oben. In Deutschland hingegen war bereits im Vorjahr eine anhaltende Flaute der Kreditnachfrage zu verzeichnen. Damit laufen deutsche Unternehmen dem Trend (bislang) entgegen.

Auch aktuell ist die Kreditnachfrage der Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland noch immer verhalten. Dies wird im jüngsten KfW-Kreditmarkt-ausblick² deutlich: Die Kreditnachfrage lag danach im ersten Quartal des Jahres 2014 rund 1,9 % unter dem Vorjahresniveau.

Kreditgeschäft 2014: In der zweiten Jahreshälfte geht es aufwärts

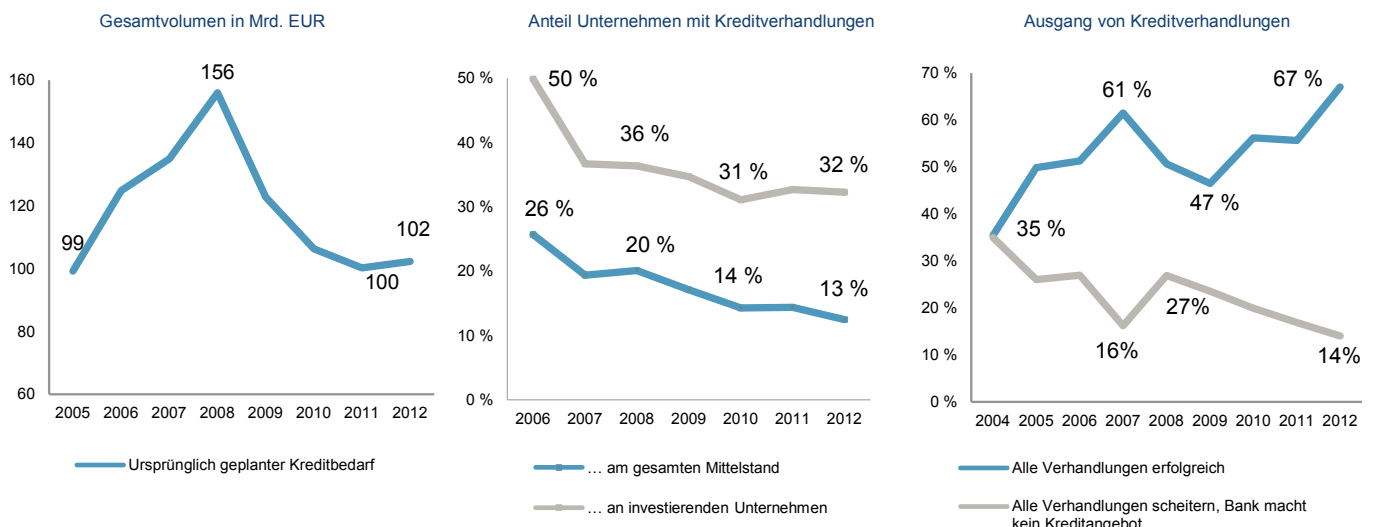
Allerdings ist im Verlauf des aktuellen Jahres aufgrund allmählich anziehender Unternehmensinvestitionen von einem neuen Nachfrageschwung für das Kreditneugeschäft auszugehen, sodass in der zweiten Jahreshälfte 2014 mit einem Positivwachstum zu rechnen ist. Dies gilt sowohl für mittelständische als auch für Großunternehmen.

Mittelstand: Stabilisierte Kreditnachfrage 2012 ...

Für mittelständische Unternehmen lässt sich feststellen: Der seit dem Jahr 2008 zu beobachtende Schrumpfungsprozess der *Kreditnachfrage zu Investitionszwecken* scheint vorerst gestoppt (Grafik 1; links): Die Nachfrage hat sich zuletzt – entgegen dem gesamtwirtschaftlichen Trend – in der Gesamtsicht etwas stabilisiert und zeigt 2012 sogar eine leicht ansteigende Tendenz.

Gründe für die Entwicklung am aktuellen Rand: Die Bedingungen für den Mittelstand zur Aufnahme von Bankkrediten sind ausgesprochen gut: Kreditverhandlungen zu Investitionszwecken verliefen noch nie so erfolgreich wie zuletzt (Grafik 1; rechts). Die Kreditablehnungsquote steht mit 14 % auf einem Allzeittief und

Grafik 1: Kreditnachfrage und Kreditverhandlungen mittelständischer Unternehmen

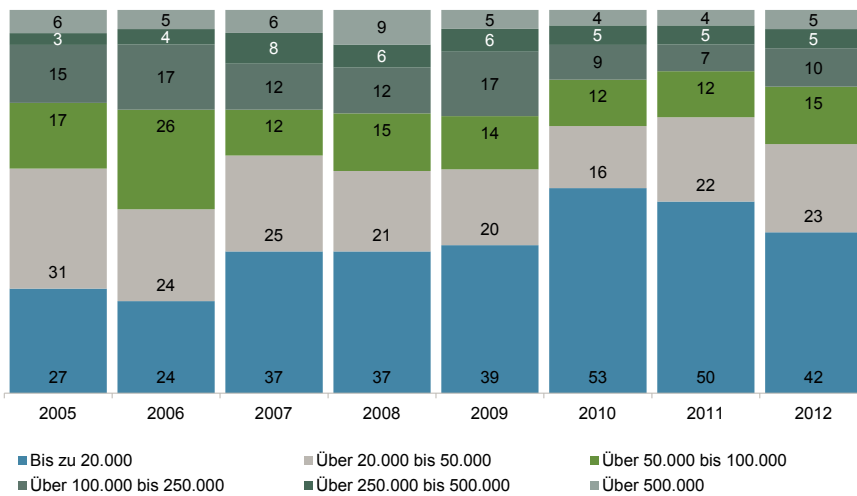


Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2005–2013.

Hinweis: Dieses Papier gibt die Meinung der Autoren wieder und repräsentiert nicht notwendigerweise die Position der KfW.

Grafik 2: Kreditbedarf im Mittelstand

Anteil KMU mit jeweiligem Kreditbedarf in Prozent



Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2006-2013.

Empirisch ist diese Vermutung nicht zu prüfen.

Kreditnachfrage der Mittelständler ist generell überschaubar

148.000 EUR – in dieser Höhe hat ein (kreditsuchendes) Unternehmen im Jahr 2012 durchschnittlich Kreditbedarf zur Investitionsfinanzierung gehabt. In aller Regel ist die Nachfrage überschaubar.

Kommt es also zu Kreditverhandlungen, dominieren in den allermeisten Fällen kleinvolumige Bedarfe bis zu 50.000 EUR (Grafik 2). Ausgenommen das Jahr 2006 übersteigt der Anteil von KMU, die höchstens diesen Kreditbedarf zur Investitionsfinanzierung angeben, anhaltend die 50 Prozentmarke.

Spiegelbildlich findet sich diese Entwicklung ebenfalls anhand einer Betrachtung der Quellen zur Investitionsfinanzierung (Grafik 3). Der Anteil der Bankkredite an der Finanzierung des mittelständischen Investitionsvolumens liegt klar unter dem eingesetzten Eigenmittelanteil. Nicht nur das. Vielmehr sinkt der Anteil der Kreditfinanzierung seit 2007, während parallel der Eigenmitteleinsatz der KMU kontinuierlich zuzunehmen scheint.

Die generell überschaubare Kreditnachfrage mittelständischer Unternehmen hat mehrere Ursachen. Zum einen – wie soeben dargelegt – sind die Eigenmittelkassen der KMU seit Jahren gut gefüllt (die Erfahrungen der Dotcom-Blase spielen hier eine große Rolle) und begrenzen so den Kreditbedarf aufgrund hoher Eigenfinanzierungskraft. Zum anderen haftet dem Aspekt der Kreditaufnahme oftmals etwas Negatives an, im Sinne von Schuldenmachen, was es zu vermeiden gilt. Dabei wird möglicherweise übersehen, dass Fremdkapital, und damit ein steigender Verschuldungsgrad, gleichsam eine Stütze zukünftigen Unternehmenswachstums sein kann. Nämlich dann, wenn die mithilfe des aufgenommenen Fremdkapitals erzielbaren Renditen die Kosten der Fremdkapitalaufnahme übersteigen.

Die Struktur des Mittelstands tut ihr Übriges: Der Mittelstand ist äußerst kleinteilig. 83 % der KMU haben weniger als fünf Beschäftigte, 86 % einen Jahresumsatz von unter einer Million Euro. Dass

die Zinsen für Investitionskredite sind historisch niedrig. Zusammengefasst: Noch nie war der Zugang zu Investitionskrediten für den Mittelstand in Deutschland so gut.

Investitionszurückhaltung bremst Kreditnachfrage

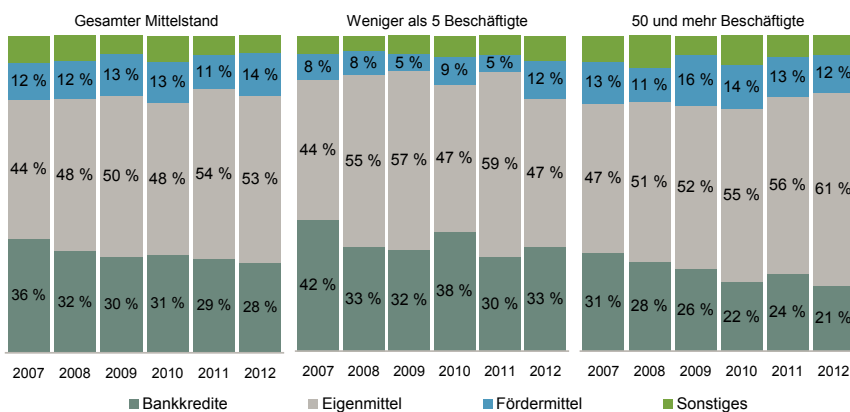
Dennoch sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) verhalten: Nur etwa jedes dritte investierende Unternehmen bzw. etwa jeder zehnte Mittelständler beantragt überhaupt Investitionskredite bei Banken oder Sparkassen (Grafik 1; Mitte), mit absteigender Tendenz. Im Jahr 2012 waren das 450.000 Unternehmen, und damit gerade halb so viele

KMU wie noch im Jahr 2006.

Hier schlägt sich die zurückhaltende Investitionsneigung im Mittelstand nieder. Die Investitionsneigung schwindet seit einiger Zeit von Jahr zu Jahr. So hat gemäß KfW-Mittelstandspanel der Investorenanteil seit dem Jahr 2008 um 11 Prozentpunkte nachgegeben, und lag im Jahr 2012 nur noch bei 41 %.³ Mit nachlassender Investitionstätigkeit geht folglich eine abnehmende Häufigkeit von Kreditverhandlungen zu Investitionszwecken einher. Zugleich kann nicht ausgeschlossen werden, dass mit dem zunehmenden Erfolg von Kreditverhandlungen in den Folgejahren erneute Verhandlungen weniger notwendig werden.

Grafik 3: Investitionsfinanzierung im Mittelstand

Finanzierungsquellen nach Vollzeitäquivalent-Beschäftigten (Anteile am Investitionsvolumen in Prozent)



Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstiges umfasst u. a. Beteiligungskapital und Mezzanine-Kapital.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2008–2013.

die Investitionssummen – damit parallel auch der dazu notwendige Kreditbedarf – eher gering sind, folgt zwangsläufig.

Insofern wenig überraschend: Nur ein geringer Anteil der Unternehmen von 6 % im langjährigen Mittel fragt Kredite von über einer halben Million Euro nach. Vergleichbare Zahlen liegen zu Großbritannien vor, wo lediglich 6 % der KMU eine Kreditnachfrage von einer halben Million Pfund (ca. 600 TEUR) und darüber aufweisen.⁴

KMU fragen zunehmend kleine Kreditvolumen nach

Insgesamt gewinnen kleine Kreditvolumina im Zeitverlauf sogar an Bedeutung (Grafik 2). Deren Anteil nimmt speziell in den letzten Jahren gegenüber dem Zeitraum bis 2009 zu – vor allem aufgrund des Zuwachses bei den sehr kleinen Kreditnachfragevolumen von bis zu 20.000 EUR. Es ist nicht auszuschließen, dass sich der Trend hin zu kleineren Kreditbedarfen weit gehend verstetigt.

Das allerdings könnte sich langfristig als Problem herausstellen. Bereits jetzt, d. h. bei einem offenen Kreditzugang, sind vielen Kreditgebern Kosten und Aufwand für den Abbau von Informationsdifferenzen im Vergabeprozess bei kleineren Nachfragevolumina zu hoch. Mit anderen Worten: Für Banken und Sparkassen lohnen sich diese kleinen Volumen oft nicht. Die Folge ist: Kreditverhandlungen von kleinen KMU (weniger als fünf Beschäftigte) scheitern mit 17 % rund 4-mal häufiger als Verhandlungen der großen Mittelständler mit 50 und mehr Beschäftigten (4 %).⁵ Daher wäre „mehr Mut zum Kredit“ möglicherweise für den Erfolg der Kreditverhandlungen durchaus günstig.

Der Anteil von Kreditnachfragen mit eher großen Volumen ist in Relation zu kleinen Volumen relativ stabil – schlägt allerdings in den Krisenjahren 2008/2009 stärker aus. Dies spiegelt sich ebenso in der mittleren jährlichen Kreditnachfrage der KMU wider. Im Krisenjahr 2008 stieg diese mit durchschnittlich 178 TEUR auf ihren bisherigen Höhepunkt.

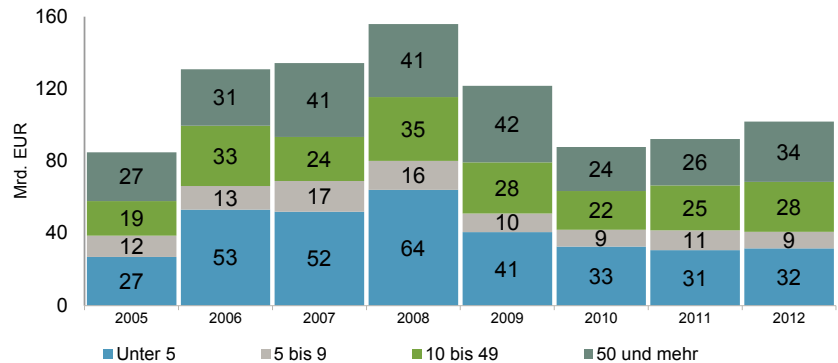
Jungunternehmen ziehen sich mehr und mehr zurück

Zu Krisenzeiten, aber zum Teil bereits im

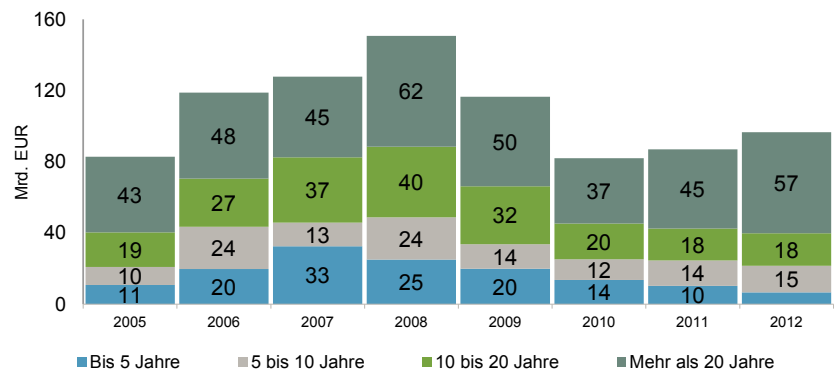
Grafik 4: Aufkommen der Kreditnachfrage im Mittelstand nach Segmenten

Gesamte Kreditnachfrage des jeweiligen Unternehmenssegments in Mrd. EUR (ursprünglich geplanter Kreditbedarf)

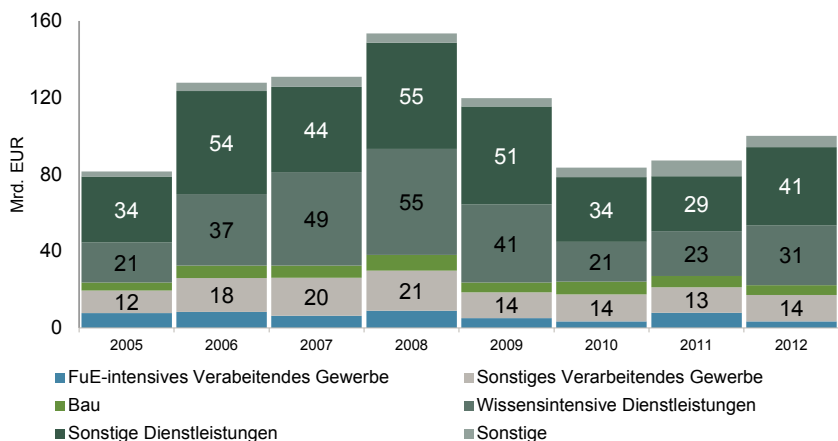
... nach Beschäftigtengrößenklassen



... nach Unternehmensaltersklassen



... nach Branchen



Anmerkungen: Beschäftigtengrößenklassen nach Vollzeitäquivalent-Beschäftigten. Volumina über die Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Aufgrund leicht abweichender Berechnungsmethoden stimmt die in Grafik 1 (linke Abbildung) ausgewiesene Summe der Kreditnachfrage für den Gesamtmitelstand nicht vollständig mit der hier kumulierten Summe je Jahr überein. Hochrechnungen inklusive Sonstige Branchen.

Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2006–2013.

Jahr davor (2007), haben vor allem kleine KMU mit unter fünf Beschäftigten und junge Mittelständler mit bis zu fünf Jahren Betriebsalter ihre Nachfrage ausgeweitet (Grafik 4). Während aber bei kleinen KMU seit drei Jahren eine stabile Seitwärtsbewegung besteht, sinkt die

kumulierte Kreditnachfrage der Jungunternehmen bei Banken oder Sparkassen jedoch stetig, auf zuletzt gerade 7 Mrd. EUR. Zum Vergleich: der langjährige Durchschnitt (2005–2012) beträgt für diese Unternehmensgruppe 17 Mrd. EUR. Ebenso nimmt ihr Anteil

am jährlichen Gesamtaufkommen ab; von 26 % (2007) auf zuletzt 7 % (2012).

Zwar ist entsprechend KfW/ZEW-Gründungspanel⁶ das Ausmaß der externen Finanzierung für Investitionen (und den laufenden Geschäftsbetrieb) bei Jungunternehmen grundsätzlich recht niedrig. Der Anteil an der gesamten Finanzierung beträgt 8 %. Und das trotz deutlich höherer Investitionsbereitschaft von 71 % (im Mittelstand sind es 41 % Investoren). Dies allein vermag dennoch nicht den beobachtbaren Rückgang erklären.

Ursache ist gegebenenfalls das seit der Jahrtausendwende erkennbare Nachlassen der Gründungstätigkeit in Deutschland. Gemäß KfW-Gründungsmonitor 2013⁷ sinkt die Zahl neu gegründeter und sehr junger Unternehmen seit Jahren beständig. Dass damit parallel das von der Gesamtheit der Jungunternehmen im Mittelstand nachgefragte Kreditvolumen abnimmt, scheint naheliegend. Der mittlere Bedarf je KMU dieses Segments bleibt jedoch weit gehend stabil (variierend zwischen 88–118 TEUR im betrachteten Zeitraum). „Lediglich“ die Anzahl der Nachfrager reduziert sich: Während in den Jahren 2011 und 2012 zwischen 80.000 und 90.000 Jungunternehmen Kreditbedarf angaben, waren es 2010 noch rund 120.000, in den drei Jahren zuvor (2007–2009) nie weniger als 200.000.

Hingegen weiten sowohl die etablierten KMU mit einem Alter von mindestens 20 Jahren und große Mittelständler (50 und mehr Beschäftigte) jüngst ihre Kreditnachfrage wieder merklich aus – und nähern sich damit dem Krisenjahr 2008.

Industrieller Mittelstand mit höchstem Kreditbedarf – Dienstleistungen durch hohe Anzahl mit hohem Volumen

KMU aus Dienstleistungsbereichen, die insgesamt 75 % aller Unternehmen im Mittelstand stellen, dominieren demzufolge auch das Gesamtnachfragevolumen. Im langjährigen Mittel von 2005–2012 entfällt 69 % der gesamten jährlichen Kreditnachfrage auf Dienstleistungsunternehmen.

Gemessen am mittleren Kreditbedarf liegt allerdings das investitionsstarke FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe vorn: Im Mittel benötigt ein Unternehmen dieses Segments rund 360 TEUR p. a. (2005–2012). Diese Unternehmen beanspruchen aufgrund ihrer oftmals:

- stärkeren Internationalisierung⁸,
- stärker ausgeprägten Innovationstätigkeit⁹,
- höheren Notwendigkeit zur Verringerung der Energiekosten mit entsprechenden Anforderungen an Energieeffizienz¹⁰

und insgesamt kapitalintensiveren Produktion vielfach höhere Finanzierung.

Im Sonstigen Verarbeitenden Gewerbe beträgt der mittlere Kreditbedarf zu Investitionszwecken im Jahr 2012 noch 290 TEUR. In den Dienstleistungsbereichen hingegen „nur“ 175 TEUR (Wissensintensive Dienstleistungen) bzw. 132 TEUR (Sonstige Dienstleistungen). Auch ist die Nachfrage hier stark volatil, im Verarbeitenden Gewerbe dagegen erheblich stabiler im Zeitverlauf.

Fazit und Bewertung – Wohin sich die Kreditnachfrage entwickelt

Rund ein Drittel des gesamten Finanzierungsvolumens für Investitionen im Mittelstand wird über Kredite gestemmt. Bankkredite sind damit die wichtigste externe Finanzierungsquelle der Unternehmen. Dies wird auch ungeachtet der Stagnationstendenzen bei der Kreditnachfrage so bleiben. Nicht zuletzt aufgrund der kurz- bis mittelfristig anziehenden Investitionsbereitschaft. Erste Anzeichen dafür sehen wir bereits. Dies wird die Kreditnachfrage, wenn auch im Durchschnitt nicht mit außergewöhnlich großen Sprüngen, beflügeln.

In der Langfristperspektive bleiben allerdings drei Fragezeichen. Zum einen ist aktuell unklar, ob sich die Tendenz hin zu kleineren Kreditvolumina fortsetzt und verstetigt. Zum anderen wirft speziell der sinkende Anteil der *jungen* Mittelständler

mit Kreditbedarf Fragen nach möglicherweise weiteren – über die zurückhaltende Gründungstätigkeit hinausgehenden – Ursachen auf. Insofern wird es vor allem vor dem Hintergrund der im Jahr 2013 zugenommenen Gründungstätigkeit in Deutschland¹¹ interessant sein, ob sich dies auch in zunehmender Kreditnachfrage der jungen Mittelständler für das Jahr 2013 wiederfinden wird. Zuletzt bleibt die zunehmende Zurückhaltung mittelständischer Unternehmen, in Kreditverhandlungen mit Banken und Sparkassen zu treten. Zwar ist dies an die parallel abnehmende Investitionsneigung gekoppelt. Auch ist unklar, ob nicht vermehrt erfolgreiche Kreditverhandlungen in der Vergangenheit das Nachfrageverhalten der Folgeperioden mindern. Dennoch gilt es dies zu beobachten.

Hinzu kommt: Gegenwärtig ist nicht seriös absehbar, welche Auswirkungen der noch nicht abgeschlossene Rückbau des Bankenfilialnetzes in Deutschland – *KfW Economic Research* hat hierüber berichtet¹² – auf die Neigung der Unternehmen haben wird, sich generell einer Bankfinanzierung zuzuwenden – selbst wenn diese Entwicklung aktuell noch ohne Folgen ist und der bisherige Filialabbau mit gleich bleibend hoher Qualität des Dienstleistungs- und Beratungsangebotes erfolgt.

Von erheblichem Interesse für die Wirtschaftspolitik wie auch für die Kreditinstitute ist folglich, inwiefern sich die aufgezeigten Muster als krisenbedingt erweisen oder doch verfestigen. Eine denkbare Entwicklungsrichtung wird durch aktuelle thematisch verwandte Analysen aus Großbritannien aufgezeigt. Hier hat sich ein Kern von 41 % aller KMU herausgebildet, der kontinuierlich auf eine Finanzierung durch Banken verzichtet.¹³ Ob und in welchem Ausmaß dies auch auf den Mittelstand in Deutschland zutrifft, ist momentan Gegenstand weiterführender Analysen von *KfW Economic Research*. ■

Die Datenbasis: Das KfW-Mittelstandspanel

Das **KfW-Mittelstandspanel** wird seit dem Jahr 2003 als schriftliche Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland mit einem Umsatz von bis zu 500 Mio. EUR im Jahr durchgeführt. Mit einer Datenbasis von bis zu 15.000 Unternehmen pro Jahr stellt das KfW-Mittelstandspanel die einzige repräsentative Erhebung im deutschen Mittelstand und damit die wichtigste Datenquelle für mittelstandsrelevante Fragestellungen dar. Im Gegensatz zu anderen Datensätzen bietet das KfW-Mittelstandspanel die Möglichkeit, **Hochrechnungen auch für Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten** durchzuführen. Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Hierzu zählen private Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren jährlicher Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR nicht übersteigt. Ausgeschlossen sind der öffentliche Sektor, Banken sowie Non-Profit Organisationen. Derzeit existiert keine amtliche Statistik, die die Anzahl mittelständischer Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet. Die Stichprobe des KfW-Mittelstandspanels ist so konzipiert, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Aussagen generiert werden.

- ¹ Europäische Zentralbank (EZB) (2013), Survey on the Access to Finance of Small and Medium-Sized Enterprises in the Euro Area. April 2013 to September 2013. European Central Bank, Frankfurt am Main.
- ² Richter, B. (2014), KfW-Kreditmarktausblick März 2014. Kreditneugeschäft: Im Schrittempo durch das Nachfragetal. KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ³ Zu den Ergebnissen der Hauptbefragung des KfW-Mittelstandspanels 2013 siehe Schwartz, M. (2013): KfW-Mittelstandspanel 2013. Solider Gesamteindruck trotz Sand im Getriebe, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ⁴ Department for Business, Innovation and Skills (2013), Small Business Survey 2012: SME Employers. A Report by BMG Research. London.
- ⁵ Vgl. zu diesen Daten sowie zum Ausgang von Kreditverhandlungen im Mittelstand insgesamt: Schwartz, M. (2013), KfW-Mittelstandspanel 2013. Solider Gesamteindruck trotz Sand im Getriebe, KfW Economic Research, Frankfurt am Main. S. 5–6.
- ⁶ Creditreform, KfW Bankengruppe und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) (2013), KfW/ZEW-Gründungspanel 2013. Junge Hightech-Unternehmen trumpfen auf. Mannheim.
- ⁷ Metzger, G. und K. Ullrich (2013), KfW-Gründungsmonitor 2013: Gründungsgeschehen auf dem Tiefpunkt – kein Anstieg in Sicht, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ⁸ Siehe Tchouvakhina, M. und M. Schwartz (2013), Auf die Vielfalt kommt es an: Deutscher Mittelstand im europäischen Vergleich Fokus Volkswirtschaft Nr. 24, KfW Economic Research, Frankfurt am Main. Siehe auch Brutscher, P., Raschen, M., Schwartz, M. und V. Zimmermann (2012): Internationalisierung im deutschen Mittelstand. Step by Step zum Global Player. KfW Research, KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main.
- ⁹ Zimmermann, V. (2014), KfW-Mittelstandspanel 2013: Wie Mittelständler ihre Innovationen finanzieren, Fokus Volkswirtschaft Nr. 50, KfW Economic Research, Frankfurt am Main. Siehe auch: Zimmermann, V. (2014), KfW-Mittelstandspanel 2013: Innovationen. Steht der Mittelstand endlich in den Startlöchern? Fokus Volkswirtschaft Nr. 42, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ¹⁰ Schwartz, M. (2013), Energiekosten und Energieeffizienz im Mittelstand, Fokus Volkswirtschaft Nr. 40, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ¹¹ KfW-Gründungsmonitor 2014: Wieder mehr Gründer in Deutschland. KfW-Pressemitteilung vom 18.02.2014, Frankfurt am Main.
- ¹² Bernhardt, K. und M. Schwartz (2014), Filialnetz von Deutschlands Banken lichtet sich, Volkswirtschaft Nr. 49, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.
- ¹³ Die Bezeichnung der "Permanent Non-Borrowers" umfasst KMU, die 1.) gegenwärtig keine externe Finanzierung nutzen, und 2.) innerhalb der letzten fünf Jahre keine externe Finanzierung genutzt haben, und 3.) keine Kreditverhandlungen innerhalb der letzten 12 Monate hatten sowie kein Bedarf hierzu vorlag, und 4.) dies auch in den kommenden drei Monaten nicht tun wollen. Die entsprechenden Daten stammen aus einer quartalsweise durchgeführten Umfrage unter 5.000 KMU in Großbritannien. Es ist die umfangreichste Umfrage unter KMU zu Finanzierungsaspekten in Großbritannien. Vgl. BDRG Continental (2014), SME Finance Monitor Q4 2013: The year in review. London.